

Modulhandbuch

Bereich:

Komplementäre Methoden

Vertiefungsrichtung:

Interdisziplinäre Gesundheitsversorgung

Hochschule:	Steinbeis-Hochschule Berlin
Institut:	Steinbeis Business Academy
Art des Studiengangs:	Bachelorstudiengang
Studienform:	berufsbegleitend oder ausbildungsintegriert
Abschluss:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Regelstudienzeit:	36 Monate
Anzahl Credit Points:	180 CP
Stand:	26.10.2015

Abkürzungen

AP	Abschlussprüfung	NU	Nursing
B.Sc.	Bachelor of Science	P	Präsentation
BT	Bachelor-Thesis	PA	Projektarbeit
C	Case	PHY	Physiotherapie
CA	Clinical Assistant	PSA	Projektstudienarbeit
CP	Credit Point	SA	Studienarbeit
ERGO	Ergotherapie	SBA	Steinbeis Business Academy
GER	Geriatric	SHB	Steinbeis-Hochschule Berlin
GL	Grundlagen	SPO	Studien- und Prüfungsordnung
h	Stunden	STI	Steinbeis Transfer Institut
K	Klausur	TA	Transferarbeit
LNW	Leistungsnachweis	TDR	Transfer-Dokumentations-Report
LOGO	Logopädie	WPF	Wahlpflichtfach

Branchen- und Berufsfeldorientierung

Mit dem Bachelorstudiengang Interdisziplinäre Gesundheitsversorgung (B.Sc.) orientiert sich die SHB an dem Bedarf an Nachwuchsexperten und -kräften aus dem Gesundheitswesen. Ziel des Studiums ist es, Studierende durch die Vermittlung von gesundheits-wissenschaftlicher Fachkompetenz dazu zu befähigen, wissenschaftliche Erkenntnisse in Ihren pflegerischen oder therapeutischen Alltag zu integrieren.

Die Absolventen des Studiengangs qualifizieren sich mit dem erfolgreichen Studienabschluss für Berufsfelder in der Gesundheitsbranche, wie z.B.:

- Pflege am Bett
- Qualitätsmanagement
- Pflegeberatung
- Case Management
- Projektleitung
- Forschungsprojekte

Modulübersicht

Grundlagen

Modulkürzel	Modulbezeichnung	CP	LNW
GL1	Wissenschaft und Methoden	6	C, P
GL2	Anatomie	6	K
GL3	Physiologie	6	K
GL4	Krankheitslehre Teil 1	6	K
GL5	Krankheitslehre Teil 2	12	K
GL6	Aktivität und Partizipation	6	C, P
GL7	Umwelt	6	TA
GL8	Sozialwissenschaften	6	TA
GL9	Management	6	K

Wahlpflicht

Modulkürzel	Modulbezeichnung	CP	LNW
WPF1	Gesundheitsförderung	12	K/C
WPF2	Gerontologie	6	K/C
WPF3	Berufsspezifische Behandlungsverfahren und Diagnostik	12	K/C
WPF4	Demenz	6	K/C
WPF5	Evidence based practice	6	K/C
WPF6	Case Management	6	K/C
WPF7	Kultursensible Pflege und Therapie	6	K/C
WPF8	Ergotherapie	12	K/C
WPF9	Methoden und Handlungstheorien	12	K/C
WPF10	Soziale Handlungsfelder	6	K/C
WPF11	Physiotherapie	12	K/C
WPF12	Logopädie	12	K/C
WPF13	Medizinprodukte und Medizintechnik	12	K/C
WPF14	Klinische Medizin	12	K/C

Kombinationsmöglichkeiten der Module im Wahlpflichtbereich

	GER	PHY	CA	NU	LOGO	ERGO
WPF1	X	X	X	X	X	X
WPF2	X	X		X		X
WPF3	X	X	X	X	X	X
WPF4	X	X		X		X
WPF5	X	X	X	X	X	X
WPF6	X	X	X	X	X	X
WPF7	X	X	X	X	X	X
WPF8						X
WPF9		X	X	X	X	X
WPF10		X	X	X	X	X
WPF11		X				
WPF12					X	
WPF13		X	X			
WPF14		X	X			

Wissenschaft und Methoden

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	GL1
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Wissenschaft und Methoden
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Voraussetzung für Studienarbeit, Projektarbeit, Bachelor Thesis
Moduleile/courses	Projektmanagement Quantitative und qualitative Sozialforschung Wissenschaftliches Arbeiten
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 54 Seminar-, 72 Selbstlern-, 54 Transferstunden
LNW	C, P
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 1. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	keine

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Marco Wölfle	X
Prof. Dr. rer. medic. Herbert Hockauf	
Prof. Dr. Bernd Brüggengjürgen	
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Dombrowsky	
Prof. Udo Bankhofer	
Dr. med. Oliver Braune	
Dipl-Psych. Jennifer Kurré	
Dipl-Oec. Martin Krenzel, M.Sc.	
Dr. Wolfgang Nauendorf	
Dipl. Pflegepädagogin Jennifer Kasper, MScN	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie haben die Befähigung zur Planung, Durchführung und schriftlichen Fassung wissenschaftlicher Arbeiten
- sie haben Erfahrungen in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Besprechungen und Workshops gesammelt
- sie haben sich konstruktiv/kritisch mit Fragen der Glaubwürdigkeit und der Nutzung von Gefühlen in Rede-Situationen auseinandergesetzt und dazu einen eigenen Standpunkt definiert
- sie beherrschen Methoden und praktische Lösungsmöglichkeiten, um berufliches und privates Zeitmanagement zu optimieren und kennen die Bedeutung von Zielen für das Selbstmanagement
- sie haben den eigenen Lern-, Konzentrations- und Merkstil ermittelt und Techniken er-

- lernt, um auf der Grundlage der je individuellen Neigungen effizient zu lernen
- sie können im Vorfeld und im Nachgang zu den Seminaren die Relevanz und Anwendbarkeit theoretischer Modelle für die Praxis reflektieren
 - sie können die im Studium erlernten Modelle im Hinblick auf einen unmittelbaren und mittelbaren Nutzen für die Unternehmenspraxis zu bewerten
 - sie sind befähigt, das Projekt-Kompetenz-Studium anzutreten und können das in den Seminaren erlernte in ihr Projekt im Unternehmen einbringen
 - sie können mit dem Einsatz von Mathematischen Instrumenten erzielten Problemlösungen vor dem Hintergrund ökonomischer und sozialer Fragestellungen interpretieren
 - sie sind mit der Terminologie, der theoretischen Konzeption und der praktischen Umsetzung der deskriptiven Statistik vertraut

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Begriffsdefinition „Projekt“
- Abgrenzung Projekt und Routineaufgaben
- Projektmanagement und Projektphasen mit dem Phasenmodell
- Projektorganisation (Linien-Projektorganisation, Stab-Projektorganisation, Matrix-Projektorganisation)
- Definitionsphase, Planungsphase, Realisierungsphase, Abschlussphase
- Teamentwicklung
- Projektmanagementmethoden
- Fallstudie
- Begriffsdefinition Forschung
- Ziele der Forschung
- qualitativer und quantitativer Forschungsansatz
- der Forschungsprozess
- Forschungsfrage und Hypothesenbildung
- Projektdesign, Forschungsdesign (experimentell und nicht-experimentell, Quer- und Längsschnittstudie)
- Methoden der Datenerhebung, Stichprobenbildung, Datenauswertung
- Darstellung der Ergebnisse
- Interpretation/ Diskussion der Ergebnisse
- Gütekriterien qualitativer und quantitativer Forschung
- Kritisches Lesen von Studien
- Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit
- Selbstmanagement im Studienprozess

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminarsgespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Beck, S. / Vochezer, R. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten und Studienmethodik. Steinbeis Bachelor Transfer-Dokumentations-Report. Steinbeis Edition.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Anatomie

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	GL2
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Anatomie
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Grundlage für folgende Module: Gesundheitsförderung Gerontologie Berufsspezifische Behandlungsverfahren und Diagnostik Demenz Ergotherapie Physiotherapie Logopädie
Modulteile/courses	Allgemeine (und beschreibende) Anatomie Funktionelle Anatomie Neuroanatomie
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern-, 72 Transferstunden
LNW	K (1h)
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 1. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	keine

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Konrad Obermann	X
Prof. Dr. Bernd Brüggjenjürgen	
Prof. Dr. med. Albrecht Hempel	
Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer	
Prof. Dr. med. Wilhelm Weidringer	
Prof. Dr. Wolfgang Weidemann	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie kennen den Aufbau des menschlichen Körpers
- sie kennen die Grundlagen der Anatomie und die Veränderungen in der Anatomie

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- allg. Anatomie: Knochen-, Gelenk- Muskelaufbau
- Stütz- und Bewegungsapparat

- Obere- /Untere Extremität
- Rumpf
- Innere Organe
- Atmungssystem
- Verdauungssystem
- Herz-Blutgefäßsystem
- Lymphsystem
- Urogenitalsystem
- Endokrinologisches System
- Haut- und Anhangsorgane
- Nervensystem und Sinnesorgane
- Neuroanatomie
- Strukturelemente, Richtungsbezeichnungen und Körperorientierungen
- Beobachtungskriterien von Bewegungen
- Funktioneller Status: Kondition, Konstitution, Beweglichkeit, Bückverhalten, Sitzverhalten, Statik, Ganganalyse
- Gelenkmessung
- Palpieren passiver Strukturen

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Menche, N. (2012): Biologie Anatomie Physiologie. 7. Auflage. Urban & Fischer.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Physiologie

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	GL3
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Physiologie
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Grundlage für folgende Module: Gesundheitsförderung Gerontologie Berufsspezifische Behandlungsverfahren und Diagnostik Demenz Ergotherapie Physiotherapie Logopädie
Modulteile/courses	Allgemeine Physiologie Zielgruppenspezifische Physiologie Zellbiologie Vererbungslehre
Dauer/duration	Gesamt: 180 Stunden Präsenzzeit: 36 Stunden Selbstlernzeit: 72 Stunden Transferzeit: 72 Stunden
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern-, 72 Transferstunden
LNW	K (1h)
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 1. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	keine

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Horst Heinrich Gerhard	X
Prof. Dr. Bernd Brüggenjürgen	
Prof. Dr. med. Albrecht Hempel	
Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer	
Prof. Dr. med. Wilhelm Weidinger	
Prof. Dr. Wolfgang Weidemann	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie haben grundlegendes Fachwissen in der Zellbiologie sowie in der Biochemie/Molekularbiologie und kennen sich in der allgemeinen Physiologie aus
- sie beherrschen die Grundlagen des Bindegewebes und kennen die vielfältigen physiologischen Vorgänge sowie die verschiedenen Einflussmechanismen auf die Struktur des

Bindegewebes: positive Auswirkung durch Ernährung, Bewegung etc.

- sie verstehen die Wirkung der Kräfte auf das Bewegungssystem und verfügen Fachwissen in den Gesetzmäßigkeiten der Kinematik
- sie sind vertraut mit der Leistungsphysiologie als eine Grundlage der Trainingslehre

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus

- Einführung und Grundbegriffe
- Zellbiologie
- Physiologie des Blutes
- Vererbungslehre, Humangenetik und Gentechnologie
- Neurophysiologie
- Physiologie des vegetativen Nervensystems
- Physiologie des Kreislaufsystems
- Physiologie der Atmung
- Verdauungssystem
- Urogenitalsystem
- Nervensystem und Sinnesorgane
- Haut und Anhanggebilde
- Endokrinologisches System

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminarsgespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Menche, N. (2012): Biologie Anatomie Physiologie. 7. Auflage. Urban & Fischer.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Krankheitslehre Teil 1

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	GL4
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Krankheitslehre Teil 1
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Grundlage für folgende Module: Krankheitslehre Teil 2 Gesundheitsförderung Gerontologie Berufsspezifische Behandlungsverfahren und Diagnostik Demenz Ergotherapie Physiotherapie Logopädie
Modulteile/courses	Allgemeine Krankheitslehre Zielgruppenspezifische Krankheitslehre Teil 1
Dauer/duration	Gesamt: 180 Stunden Präsenzzeit: 36 Stunden Selbstlernzeit: 72 Stunden Transferzeit: 72 Stunden
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern-, 72 Transferstunden
LNW	K (1h)
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 1. – 2. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	keine

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Dietmar Daichendt	X
Dr. rer. medic. Dipl. Ing. bio-med. Thomas Karbe	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie kennen verschiedene therapeutische Maßnahmen (u.a. medikamentöse, nichtmedikamentöse, pflegerische, alternative, komplementäre, palliative) zu Diagnosen / Erkrankungen / Krankheitsbildern in speziellen Versorgungsformen (medizinische Grundversorgung, sekundäre Versorgung, tertiäre Versorgung) und können diese zielgerichtet und nach Kosten-Nutzen-Effekt einsetzen.
- sie haben anatomische und physiologische Kenntnisse zu akuten und chronischen Erkrankungen und Krankheitsbildern (z.B. in der Pädiatrie, Kardiologie, Orthopädie, Chirurgie, Geriatrie, Neurologie, Psychiatrie, Anästhesie, Intensivmedizin)
- sie kennen Klassifikationen(u.a. ICD 10, ICF) und Assessmentinstrumente

- sie haben Grundkenntnisse in der medizinischen Chemie, Physik, Biophysik und Pharmakologie
- sie haben soziale und kommunikative Kompetenz um KollegInnen und Patienten und dessen Angehörige zur Erkrankung und Therapie aufzuklären und zu beraten
- sie können klinische Studien lesen und auf deren Inhalt überprüfen

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Anatomische und physiologische Strukturen
- äußere und innere Krankheitsursachen und Krankheitsverläufe
- Stellen von medizinischen und pflegerischen Diagnosen
- Assessmentinstrumente (u.a. geriatrische Assessments; Instrumente zur Bestimmung der Lebensqualität)
- Versorgungsformen und Finanzierung
- Nichtmedikamentöse Maßnahmen (u.a. pflegerische, alternative, komplementäre)
- Klinische Studien
- Leitlinien / Standards / Grundlagen der evidenzbasierten Medizin

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Schoppmeyer, M. (2014): Gesundheits- und Krankheitslehre: für Pflege- und Gesundheitsfachberufe. 3. Auflage. Urban & Fischer.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Krankheitslehre Teil 2

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	GL5
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Krankheitslehre Teil 2
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Grundlage für folgende Module: Gesundheitsförderung Gerontologie Berufsspezifische Behandlungsverfahren und Diagnostik Demenz Ergotherapie Physiotherapie Logopädie
Moduleile/courses	Zielgruppenspezifische Krankheitslehre Teil 2
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	12 CP, davon 72 Seminar-, 144 Selbstlern-, 144 Transferstunden
LNW	K (1h)
Gewichtung/weighting	12 von 180 CP = 6,66 %
Terminierung/termination	Periode/period: 1. – 2. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Folgendes Modul erfolgreich abgeschlossen: Krankheitslehre Teil 1

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Dietmar Daichendt	X
Dr. rer. medic. Dipl. Ing. bio-med.Thomas Karbe	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie haben anatomische und physiologische Kenntnisse zu akuten und chronischen Erkrankungen und Krankheitsbildern (z.B. in der Pädiatrie, Kardiologie, Orthopädie, Chirurgie, Geriatrie, Neurologie, Psychiatrie, Anästhesie, Intensivmedizin)
- sie haben erweiterte Kenntnisse in der medizinischen Chemie, Physik, Biophysik und Pharmakologie
- sie verstehen den Mensch als biopsychosoziale Einheit
- sie kennen selbstwirksame und nachhaltig gesundheitsförderliche Ansätze und können diese anwenden
- sie wenden präventive Strategien zur Krankheitsvermeidung bzw. Gesunderhaltung an
- sie nehmen Gesunderhaltung als ein weltumfassendes Konzept wahr

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- gesundheits- und krankheitsbedingende Einflüsse (z.B. genetische Anlagen, Umweltfaktoren, Verhaltensfaktoren)
- Geschlechterspezifische Unterschiede in der Wahrnehmung von Gesundheit und in der Ausprägung von Krankheit
- pathogenetische und salutogenetische Modelle der Gesundheitsförderung
- Themen der aktuellen Gesundheitslehre (u.a. Herz-Kreislaufkrankungen, Schlaganfall, Essstörungen, Infektionserkrankungen, Allergien, Schwangerschaft, HIV)
- biologische und psychosoziale Modelle für unterschiedliche Lebensabschnitte eines Menschen
- Überprüfung von gesundheitsfördernden Strategien, Handlungskonzepten und Maßnahmen
- Erstellen eigener gesundheitsfördernder Handlungskonzepte
- Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen
- Analyse und Interpretation von Studien
- Aktuelle Konzepte und Strategien der WHO und deren nationale Umsetzung

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Schoppmeyer, M. (2014): Gesundheits- und Krankheitslehre: für Pflege- und Gesundheitsfachberufe. 3. Auflage. Urban & Fischer.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Aktivität und Partizipation

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	GL6
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Aktivität und Partizipation
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Grundlage für folgende Module: Demenz Case Management Kultursensible Pflege und Therapie Methoden und Handlungstheorien Soziale Handlungsfelder
Modulteile/courses	Allgemeine Gesprächsführung Kommunikation
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern-, 72 Transferstunden
LNW	C, P
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 1. – 2. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	keine

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. med. Albrecht Hempel	X
Prof. Dr. Volker Reinhardt	
Dr. med. Oliver Braune	
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Dombrowsky	
Prof. Dr. Knud-Eike Buchmann	
Dipl.-Psych. Jennifer Kurré	
Prof. Dr. Theo Hülshoff	
Prof. Dr. Andreas Feller	
Dr. Päd. Markus Gloe	
Dr.rer.nat. Dipl.-Mineralogin, Evelyn Proß - Master of Organizational Psychology	
Dipl.-Päd. Detlev Lindau-Bank	
Prof. Dr. Martin Schweer	
Dipl.-Mediziner Jens Reinwardt	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie benennen die Grundlagen der Kommunikation
- sie kennen unterschiedliche Kommunikationstheorien und können diese erläutern
- sie erkennen Konfliktpotenziale, lernen ihre eigene Konfliktpersönlichkeit kennen und wenden verschiedene Ansätze der Lösungsfindung an

- sie können eine Schulungs-, Anleitungs- und Beratungssituation mit Patienten und/oder Angehörigen planen, durchführen und evaluieren

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Grundlagen der Kommunikation
- Verschiedene Kommunikationsmodelle
- Transaktionsanalyse
- Themenzentrierte Interaktion
- Das Eisbergmodell
- Zwischenmenschliche Kommunikation
- Sprach- und Hörverhalten
- Konfliktlösungsmanagement
- Regeln für den konstruktiven Umgang mit Kritik
- Konflikte und Konfliktmanagement im Team
- Strategien und Hilfen für den Umgang mit Teamkonflikten
- Begriffsbestimmung Patientenedukation
- Lern- und Motivationstheorien
- Schulen, Anleiten und Beraten als Prozess
- Anforderungen an die beratende Person und das Setting
- Einsatz von und Umgang mit Hilfsmitteln

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Weischede, F. (2010): Soziale Kommunikation. Steinbeis Bachelor Transfer-Dokumentations-Report. Steinbeis Edition.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Umwelt

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	GL7
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Umwelt
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Grundlage für folgende Module: Gesundheitsförderung Berufsspezifische Behandlungsverfahren und Diagnostik Kultursensible Pflege und Therapie Soziale Handlungsfelder
Modulteile/courses	Ethik und berufliche Grundlagen Hygiene und Pharmakologie
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern-, 72 Transferstunden
LNW	TA
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 1. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	keine

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Konrad Obermann	X

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie setzen sich mit ethischen Themen in ihrem Berufsalltag auseinander
- sie kennen die Grundlagen der Hygiene und können diese in ihren Arbeitsalltag integrieren
- sie erläutern die Grundlagen der klinischen Pharmakologie

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Grundbegriffe der Ethik
- Formen der Ethik, Berufskodizes
- ethische Entscheidungsfindung im interdisziplinären Kontext
- Ethikkommission
- ethische Grenzsituationen im interdisziplinären Kontext z.B. lebensverlängernde Maßnahmen, Zwangsernährung, Fixierung, Organtransplantation, Therapieabbruch
- Grundlagen der Hygiene
- Epidemiologie und Prävention von Infektionskrankheiten
- Infektionskrankheiten
- Klinische Pharmakologie im Alter

- Pharmakokinetik
- Pharmakodynamik
- Nicht-adäquate Medikation im Alter
- Wechselwirkungen
- Compliance

5. **Lehr- und Lernmethoden** / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. **Literatur** / Literature

- Albisser Schleger, H. [u.a.] (2011): Klinische Ethik – METAP: Leitlinie für Entscheidungen am Krankenbett. Springer.
- Höfert, R. / Schimmelpfennig, M. (2014): Hygiene – Pflege – Recht: Fallbeispiele, Urteile, Praxistipps von A bis Z. Springer.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Sozialwissenschaften

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	GL8
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Sozialwissenschaften
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Grundlage für folgende Module: Case Management Kultursensible Pflege und Therapie Soziale Handlungsfelder
Modulteile/courses	Grundlagen der Psychologie Grundlagen der Soziologie Grundlagen der Pädagogik
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern-, 72 Transferstunden
LNW	TA
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	keine

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. rer. med. Herbert Hockauf	X
Dr. med. Oliver Braune	
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Dombrowsky	
Prof. Dr. Knud-Eike Buchmann	
Dipl.-Psych. Jennifer Kurré	
Prof. Dr. Theo Hülshoff	
Prof. Dr. Andreas Feller	
Dr. Päd. Markus Gloe	
Dr.rer.nat. Dipl.-Mineralogin, Evelyn Proß - Master of Organizational Psychology	
Dipl.-Päd. Detlev Lindau-Bank	
Prof. Dr. Martin Schweer	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie verfügen über wesentliche Kompetenzen zum Verständnis von Verhaltensweisen insb. in relevanten beruflichen Kontexten
- sie besitzen umfangreiche Kenntnisse über die Funktionsweisen von Entwicklungs- sowie Lehr- und Lernprozessen
- sie verstehen wesentliche (sozial-)psychologische Ansätze zur Betrachtung zwischenmenschlichen Verhaltens sowie die Anwendungspotenziale verschiedener Ansätze
- sie haben grundlegende Kenntnisse über Störungen des Erlebens und Verhaltens vor dem

Hintergrund aktueller störungsspezifischer Theorien und Modelle erworben

- sie kennen die wichtigen Grundbegriffe der Soziologie und der Sozialpsychologie
- sie können soziologische und sozialpsychologische Begrifflichkeiten auf gesellschaftliche Problemstellungen anwenden
- sie verfügen über grundlegendes Fachwissen zu den Gegenständen, Zielen, Strömungen, Theorien und Subdisziplinen der Pädagogik
- sie können relevante außerschulische Berufsfelder innerhalb der Pädagogik systematisieren und charakterisieren
- sie besitzen fundierte Kenntnisse über den Umgang mit sozialer Heterogenität und Interkulturalität

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Gegenstandsbereiche und Forschungsmethoden der Psychologie
- Auseinandersetzung mit spezifischen Störungen im Verhalten und Erleben
- Interpersonale Wahrnehmung und soziale Interaktion
- Vermittlung von Grundlagenwissen zu Lern- und Entwicklungstheorien
- Psychische Störungen – Erscheinungsformen, Diagnose und Interventionsmöglichkeiten
- Vermittlung psychologischer Grundkenntnisse, die inhaltlich durch ausgewählte Themenbereiche abgedeckt werden.
- Einführung in allgemeine Grundlagen der Psychologie
- Betrachtung des Individuums im sozialen Kontext
- Einführung in die Soziologie
- Fragestellungen und Denkstile der Soziologie
- Sozialtheoretische Perspektiven und Grundbegriffe
- Heterogenität und Interkulturalität
- Medizinsoziologie
- Besonderheit professionellen Handelns
- Einführung in empirische Forschungsmethoden
- Theorien der Erziehung und Bildung
- Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen kennen und nutzen
- Peer-Beziehungen und Gruppenprozesse berücksichtigen und nutzen

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Dimbath, O. (2012): Einführung in die Soziologie. 2. korrigierte Auflage. UTB.
- Gerrig, R.J. / Zimbardo, Ph.G. (2008): Psychologie. 18. aktualisierte Auflage. Addison-Wesley.
- Raither, J. / Dollinger, B. / Hörmann, G. (2012): Einführung Pädagogik: Begriffe – Strömungen – Klassiker – Fachrichtungen. 3. durchgesehene Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Management

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	GL9
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Management
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management
Modulteile/courses	Betriebswirtschaftslehre Organisation Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen Recht Marketing
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 63 Seminar-, 63 Selbstlern-, 54 Transferstunden
LNW	K (1h)
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 1. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	keine

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Jürgen Plaschke	X
Prof. Dr. rer. pol. Udo Bankhofer	
Dipl.-Betriebswirt Matthias-Michael Haug	
Dr. Wolfgang Nauendorf	
Dipl.-Volkswirt Michael Reinhardt	
Prof. Dr. Stefan Stoll	
Dipl.-Kfm. Guido C. Wächter	
Dr. phil. Christine Hardegen	
Dipl.-Pflegepädagogin Gerrit Krause	
Dipl. oec., M.Sc. Psy. Martin Krengel	
Dipl.-Kfm Guido C. Wächter	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie erklären die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- sie erläutern die Grundlagen des Organisationsmanagement
- sie erklären die Grundlagen des Qualitätsmanagements
- sie kennen die Grundelemente des Arbeits- und Sozialrechts.
- sie benennen die Grundlagen des Marketings

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaften in Betrieben (Wirtschaftsgüter, Arten von betrieblichen Zielen, strategische Ziele, Produktivität, Liquidität, betriebliche Kennziffern)
- Phasen unternehmerischer Tätigkeit (Unternehmensgründung, Entwicklung und Wachstum, Krise und Sanierung)
- Ansätze der modernen Betriebswirtschaft
- Grundlagen der Organisationslehre
- Grundformen der Aufbauorganisation
- Organisationsprozesse
- Change Management und Ansätze in Veränderungsprozessen
- Grundlagen zu straf- und zivilrechtlichen Verantwortlichkeiten
- Grundlagen des Sozialrechts, insbesondere SGB V (Gesetzliche Krankenversicherung) und SGB XI (Soziale Pflegeversicherung)
- Grundlagen des Arbeitsrechts (Grundbegriffe des Arbeitsverhältnisses, Rechtliche Grundlagen, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Kündigungsschutz)
- Selbstbestimmungsrecht, Patientenverfügung, Vollmacht
- Begriff und Leitprinzipien von Marketing
- Marketing-Forschung (Aufgaben, Gütekriterien, Datenerhebung, Datenauswertung)
- Marketing-Ziele
- Marketing-Strategien
- Marketing-Instrumente
- Organisatorische Umsetzung und Steuerung des Marketing

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Schneck, O. (2011): Betriebswirtschaft. Steinbeis Bachelor Transfer-Dokumentations-Report. Steinbeis Edition.
- Von Geldern, M. (2011): Organisation. Steinbeis Bachelor Transfer-Dokumentations-Report. Steinbeis Edition.
- Froböse, M. / Kaapke, A. (2011): Marketing. Steinbeis Bachelor Transfer-Dokumentations-Report. Steinbeis Edition.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Gesundheitsförderung

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF1
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Geriatric Nursing Physiotherapie Logopädie Clinical Assistant Ergotherapie
Moduleile/courses	Krankheits- und Gesundheitsmodelle Präventionsansätze und –theorien Rehabilitationsansätze Gesetzliche Grundlagen Maßnahmen und Programme der Gesundheitsförderung
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	12 CP, davon 72 Seminar-, 144 Selbstlern-, 144 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	12 von 180 CP = 6,66 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Bernd Brüggjenjürgen	X
Prof. Dr. rer. medic. Herbert Hockauf	
Aldona Ehrlich, M.A., BSc OT	
Dipl. Päd. Heidrun Henschel	
Dipl.-Ing., Dipl.-Wi.-Ing. Kristoffer Krsmanovic	
Margaret Schmidt, MSc OT	
Dr. rer. medic. Dipl. Ing. bio-med. Thomas Karbe	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie erklären die verschiedenen Krankheits- und Gesundheitsmodelle.
- sie definieren die Begriffe Prävention, Rehabilitation und Gesundheitsförderung
- sie erläutern die verschiedenen Formen der Prävention und Rehabilitation
- sie können die Grenzen der Prävention und Rehabilitation einordnen
- sie geben die gesetzlichen Grundlagen der Prävention und Rehabilitation an
- sie erläutern und beurteilen die verschiedenen Maßnahmen und Programme der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation für Patienten

- sie erkennen physische und psychische Belastungen im Arbeitsalltag und entwickeln Strategien zur Bewältigung und Vermeidung solcher Belastungen

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Krankheits- und Gesundheitsmodelle (Biomedizinisches Krankheitsmodell, Biopsychosoziales Krankheitsmodell, Stress-Coping-Modell, Salutogenese).
- Präventionsansätze (primäre, sekundäre und tertiäre Prävention, Verhalten- und Verhältnisprävention, Gesundheitsaufklärung und Gesundheitsberatung, Gesundheitserziehung und Gesundheitsberatung).
- Grenzen der Prävention (Ressourcenknappheit, gesellschaftlich und kulturell geprägte Lebensweise, ökonomische und politische Interessen, die Verführbarkeit menschlicher Psyche, krankheitsorientierter Ansatz).
- Rehabilitationsansätze (medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation).
- Grenzen der Rehabilitation (Verminderte Adaptionsfähigkeit, eingeschränkte körperliche Reserven, Multimorbidität, räumliche und personelle Rahmenbedingungen).
- Gesetzliche Grundlagen der Prävention und Rehabilitation.
- Maßnahmen und Programme der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation.
- Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz (physische und psychische Belastungen im Arbeitsalltag, Strategien zur Bearbeitung und Bewältigung berufsbedingter psychischer Belastungen, Strategien zur Vermeidung berufsbedingter physischer Belastungen, Resilienz).

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Bengel, J. / Koch, U. (2013): Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften: Themen, Strategien und Methoden der Rehabilitationsforschung. Springer.
- Hurrelmann, K. / Klotz, T. / Haisch, J. (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. vollständig überarbeitete Auflage. Hans Huber.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Gerontologie

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF2
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Gerontologie
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Gerontologie Nursing Ergotherapie
Modulteile/courses	Grundlagen der Gerontologie Multi- und interdisziplinäre Aspekte des Alterns Interventionsgerontologie Wohn- und Versorgungsformen für ältere Menschen
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern-, 72 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Horst Heinrich Gerhard	X

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie erläutern die Grundlagen der Gerontologie
- sie erklären die multi- und interdisziplinären Aspekte des Alterns und setzen sich kritisch damit auseinander
- sie erläutern die Grundlagen der Interventionsgerontologie
- sie benennen verschiedene Wohn- und Versorgungsformen für ältere Menschen und setzen sich kritisch damit auseinander

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Begriffsbestimmung Gerontologie
- Alternstheorien und -modelle
- Zugang der verschiedenen Disziplinen zu dem Thema Alter
- Altersbilder in der Gesellschaft
- Fragestellungen der Altersforschung

- Anwendungsfelder der Gerontologie
- Biographiearbeit
- Interventionsgerontologie
- Wohn- und Versorgungsformen für ältere Menschen

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Backes, G.M. / Clemens, W. (2013): Lebensphase Alter: Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage. Beltz Juventa.
- Steidl, S. / Nigg, B. (2014): Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie: Ein Lehrbuch für Gesundheits- und Pflegeberufe. 4. aktualisierte und überarbeitete Auflage. facultas.wuv.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Berufsspezifische Behandlungsverfahren und Diagnostik

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF3
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Berufsspezifische Behandlungsverfahren und Diagnostik
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Gerontologie Nursing Physiotherapie Logopädie Clinical Assistant Ergotherapie
Modulteile/courses	Behandlungsverfahren der Geriatrie Ergotherapeutische Behandlungsverfahren Behandlungsverfahren der Logopädie Diagnostische und therapeutische Verfahren
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	12 CP, davon 72 Seminar-, 144 Selbstlern-, 144 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	12 von 180 CP = 6,66 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Konrad Obermann	X
Dr. rer. medic. Dipl. Ing. bio-med. Thomas Karbe	
Dipl. Pflegepädagogin Jennifer Kasper, MScN	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie können epidemiologisch basiert Zielgruppen identifizieren, die besondere Unterstützungsbedarfe aufweisen
- sie kennen die Einsatzmöglichkeiten spezieller invasiver und nichtinvasiver medizinischer, pflegerischer und sozialwissenschaftlicher diagnostischer und therapeutischer Verfahren und können diese zielgruppenspezifisch anwenden
- sie können die Notwendigkeit interdisziplinärer Unterstützungsnetzwerke identifizieren
- sie können interdisziplinäre Unterstützungsnetzwerke zielgruppenspezifisch begründen, unterhalten und notwendige Qualitätssicherungsmaßnahmen initiieren
- sie kennen die Bedeutung von psychosozialen Faktoren bei Planung, Durchführung und Evaluation von pflegerischen Interventionen

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Public Health und Klinische Medizin
- Grundlagen der Epidemiologie
- Gesundheitsberichterstattung
- Demographische Konzepte und Entwicklungen
- Methodische und ökonomische Aspekte von Qualitätsmanagement
- Ziele und Strategien der Gesundheitspolitik
- Gesundheitsökonomie – zwischen Effizienz und Ökonomisierung
- Ausgestaltung von Versorgungssystemen
- Aufbau von Behandlungsstandards und Medizinische Behandlungspfade
- Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Krankheitsverläufe und Versorgungspfade: Modellorientierte Betrachtung von Verläufen chronischer Krankheit, Analyse der Versorgungssituation chronisch Kranker und Pflegebedürftiger, Konzepte und Ansätze desintegrierter Versorgungsstrukturen
- Auswirkungen chronischer Krankheit: Psycho-soziale Belastungen, Lebensqualität und Lebenssinn, Chronisch Kranke/Pflegebedürftige in der Familie
- Leitorientierung in der Versorgung: psycho-soziales Krankheitsverständnis, Selbstkompetenz und Selbstmanagement, Soziale Unterstützung, Rehabilitation

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

-

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Demenz

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF4
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Demenz
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Gerontologie Nursing Ergotherapie
Modulteile/courses	Krankheitsbild Demenz Verwirrtheitprophylaxe Hilfe und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und Angehörige Umgangsformen bei demenziell erkrankten Menschen
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern-, 72 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Horst Heinrich Gerhard	X

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie erklären die verschiedenen Formen der Demenz und die darin enthaltenen Krankheitsbilder
- sie versorgen und betreuen dementiell erkrankte Patienten nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen
- sie können Delir und Demenz unterscheiden

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehe folgende Inhalte im Fokus:

- Krankheitsbild Demenz
- Formen der Demenz
- Beobachtungsschwerpunkte bei Demenz
- Pflegerische und therapeutische Maßnahmen im Zusammenhang mit Orientierungsstörungen und anderen häufigen Problemen demenziell erkrankter Menschen

- Integrative Validation nach Richard®
- die Situation pflegender Angehöriger
- Hilfe und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und Angehörige
- Delir
- Verwirrtheitsprophylaxe

5. **Lehr- und Lernmethoden** / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. **Literatur** / Literature

- Kastner, U. / Löbach, R. (2014): Handbuch Demenz. 3. Auflage. Urban & Fischer.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Evidence based practice

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF5
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Evidence based practice
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Gerontologie Nursing Physiotherapie Logopädie Clinical Assistant Ergotherapie
Modulteile/courses	EBP-Methode Literaturrecherche Kritische Analysen von Studien
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern-, 72 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. rer. med. Herbert Hockauf	X

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie erklären und wenden die EBP-Methode an
- sie führen eine Literaturrecherche durch
- sie setzen sich kritisch mit Studien auseinander
- sie erklären und wenden die Methode des Clinical-Reasoning an

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Definition von EBP
- interne und externe Evidenz
- Schritte der EBP-Methode
- Anhaltspunkte für das kritische Abwägen der inhaltlichen Qualität qualitativer und quantitativer Forschungsarbeiten

- Literaturrecherche in Datenbanken, Onlinebibliotheken, Fachzeitschriften und Fachbüchern
- kritisches Lesen von Forschungsarbeiten
- Definition von Clinical Reasoning
- zentrale Elemente und Strategien des Clinical Reasoning
- Formen des Clinical Reasoning
- Entwicklung von Clinical-Reasoning-Fähigkeiten
- Praktische Umsetzung

5. **Lehr- und Lernmethoden** / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. **Literatur** / Literature

- Klemme, B. [u.a.] (2014): Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Thieme.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Case Management

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF6
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Case Management
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Geriatric Nursing Physiotherapie Logopädie Clinical Assistant Ergotherapie
Modulteile/courses	Bedeutung und Aufgabe Vernetzte Strukturen Systemmanagement Fallbezogene Beratung
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern, 72 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. rer. med. Herbert Hockauf	X
Prof. Dr. Konrad Obermann	
Dipl.-Päd- Detlev Lindau-Bank	
Susann Czekay-Stohldreier, M.P.H.	
Margaret Schmidt, M.Sc.	
Prof. Dr. med. Birgit Vosseler	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie sind mit der Funktion und den Wirkungen des Case Management vertraut
- sie kennen die Methode Case Management, als Instrument zur Koordination und Sicherstellung von spezifischen Leistungen im Bereich des Gesundheits – und Sozialwesens; hierbei wird der Fokus auf das Setting Klient- Leistungserbringer gerichtet
- sie haben, orientiert am jeweiligen Arbeitsfeld, spezifische Analysefähigkeit, sowie Planungs- und Evaluierungsfähigkeit in der Anwendung der Methode Case Management entwickelt

Dazu gehören u.a.:

- Entwicklung von Handlungsstrategien als Case Manager / im eigenen Arbeitsfeld
- Schritte der Implementierung von Case Management in der beruflichen Praxis
- Grenzen der Methodik des Case Management
- Reflexion der beruflichen Rolle / Aufgabe als Case Managerin / Case Manager

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus.

- Assessment: Instrumente zur Analyse von sozialen, semiprofessionellen und professionellen Beziehungen und Netzwerken (Genogramme, Ökogramm, Netzwerkkarten, Soziogramme usw.)
- Methoden zur Analyse und Einschätzung der Versorgungs- und Lebenssituation, von Bedarf und Bedürfnis, Ressourcen und Probleme (Interviewleitfaden, Fragebogen, Barthel-Index, FIM, Nosger-Skala, RAI, Pflegeabhängigkeitsskala usw.)
- Geriatrische Assessments
- Serviceplanung: Aufbau und Zusammenhang zwischen Rahmen- und Ergebniszielen und den Unterstützungsleistungen / Maßnahmen im Einzelfall
- Linking: Vermittlung passender Unterstützungsangebote, Kostenträger, Leistungserbringer und Leistungsträger bei verschiedenen Klienten
- Monitoring: Sicherung und Prüfung der Angebote sowie Fallsteuerung
- Evaluation: Evaluationskriterien, Methoden zur Reflektion des CM-Prozesses, Fremd- und Selbstevaluation
- Aufbau von sozialen Netzwerken und die Reziprozität von Netzwerken
- Kollegiale Beratung und supervidierende Beratung
- Definition von Managed Care im europäischen und angloamerikanischen Raum
- Fördernde und hemmende Entwicklungstendenzen
- Managed Care Instrumente (u.a. DMP, IV-Versorgung, Guidelines, Vergütungsformen, MVZ, Telematik, Case Management)
- Gesprächstechniken (u.a. Frage- und Dialogtechniken)
- Personenzentrierte Beratung
- Grundlagen der systemischen Beratung
- Motivierende Gesprächsführung
- Kurzinterventionen in Beratungssituationen
- Beratung bei unterschiedlichen Klientengruppen (u.a. Migranten, pflegende Angehörige, Sucht, chronische Erkrankungen)
- Strategien: Empowerment, Salutogenese, Resilienz usw.

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Wendt, W.R. (2014): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen: Eine Einführung. 6. aktualisierte Auflage. Lambertus.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Kultursensible Pflege und Therapie

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF7
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Kultursensible Pflege / Therapie
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Geriatric Nursing Physiotherapie Logopädie Clinical Assistant Ergotherapie
Modulteile/courses	Ethnisch-kulturelle Aspekte in der Pflege/Behandlung Grundlagen verschiedener Religionen und Kulturen Vorurteile und Stigmatisierung
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern-, 72 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequency: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Konrad Obermann	X

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie lernen verschiedene Menschenbilder kennen und setzen sich mit ihrem eigenen Menschenbild auseinander
- sie erläutern verschiedene Persönlichkeitstheorien und setzen sich mit ihrer eigenen Persönlichkeit auseinander
- sie unterscheiden die verschiedenen Religionen in ihren Grundlagen
- sie setzen sich mit dem Thema Vorurteile und Stigmatisierung auseinander
- sie integrieren ethnisch-kulturelle Spezifika in pflegerisches/ therapeutisches Handeln

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Menschenbilder
- Persönlichkeitstheorien

- Grundlagen der verschiedenen Religionen (die fünf Weltreligionen, deistische und pantheistische Religionen)
- Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen in Deutschland
- Vorurteile und Stigmatisierung (Entwicklung von Vorurteilen und Stigmatisierungen, Überprüfung typischer Vorurteile auf Haltbarkeit, Andorra-Effekte und was sie auslösen, eigene Vorurteile erkennen und mit ihnen umgehen)
- Kultursensible Pflege/ Therapie (Integration ethnisch-kultureller Spezifika in pflegerisches und therapeutisches Handeln)

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Domenig, D. (2007): Transkulturelle Kompetenz: Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Huber.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Ergotherapie

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF8
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Ergotherapie
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Ergotherapie
Moduleile/courses	Ergotherapeutische Modelle Paradigmen Evidenzbasierte Praxis Clinical Reasoning ICF
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	12 CP, davon 72 Seminar-, 144 Selbstlern-, 144 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	12 von 180 CP = 6,66 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. med. Albrecht Hempel	X
MSc OT Margaret Schmidt	
MA, BSc OT Aldona Ehrlich	
Dipl. Päd. Heidrun Henschel	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie kennen verschiedene Konstrukte, die in der Ergotherapie angewendet werden und können Auswirkungen dieser Denkmodelle auf die Praxis diskutieren und Anwendbarkeit auf die eigene Praxis kritisch reflektieren.
 1. Ergotherapeutische Modelle,
 2. Evidenzbasierte Praxis in der Ergotherapie,
 3. Clinical Reasoning in der Ergotherapie,
 4. ICF in der Ergotherapie.
- sie kennen die ergotherapeutische Terminologie, die auf europäischer Ebene diskutiert wird
- sie können sich kritisch mit den Begrifflichkeiten auseinandersetzen und sich mit ergotherapeutischen Begrifflichkeiten in Bezug auf ihre eigenen Projektarbeiten und schriftlichen Arbeiten auseinandersetzen.
- sie kennen Konzepte der ganzheitlichen Perspektive der Ergotherapie, die den ergotherapeutischen Modellen und der Occupational Science zugrunde liegen:
 1. Betätigungsorientierung
 2. Lebensweltorientierung

- sie können ergotherapeutische Diagnose und Behandlungsprozess in Bezug auf die ressourcenorientierte, klientenzentrierte, betätigungsorientierte und lebensweltorientierte Sichtweise der Ergotherapie diskutieren und können Ideen für innovative Handlungsfelder, die sich daraus für den Gegenstandsbereich der Ergotherapie ergeben, entwickeln

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Veränderungsprozess des Berufsverständnisses, der im Rahmen der Akademisierung der Ergotherapie entwickelt wird. Dies schließt sowohl die Entwicklung globaler internationaler Konstrukte im Bereich Gesundheit – ICF, Evidenz basierte Praxis – als auch die Entwicklung berufsspezifischer internationaler Konstrukte im Bereich Ergotherapie ein – Ergotherapeutische Modelle, Clinical Reasoning in der Ergotherapie.
- Ein wichtiges Ziel der Akademisierung der Ergotherapie ist, sowohl die Komplexität der Berufsgruppe aufzuzeigen, als auch eine Einheit im Berufsverständnis und eine gemeinsame Sprache zu entwickeln. Im Seminar wird vermittelt, wie durch den Paradigmenwechsel eine Erweiterung des Berufsverständnisses stattfindet:
 1. vom reduktionistischen funktionsorientierten Denken aus der Perspektive der Ergotherapie als Experte von Behandlungsmethoden und therapeutischer Interventionsmöglichkeiten
 2. hin zum ganzheitlichen, ressourcenorientierten, betätigungsorientierten, lebensweltorientierten Denken für eine Perspektive des Klienten als Experte seiner Betätigungswünsche, Lebenszusammenhänge und seines persönlichen Wunsches nach Teilhabe in der Gesellschaft.
- Je nach Interesse und Vorerfahrung der Studierenden werden Schwerpunkte in Bezug auf die spezifische Weiterentwicklung des Berufs in Deutschland gesetzt. Daraus können sich auch für lokale Bedürfnisse innovative Handlungsfelder der Ergotherapie auf den Ebenen stationäre Angebote, ambulante Angebote, gemeinwesenorientierte Angebote ergeben.

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Steding-Albrecht, U. / Jehn, P. (2011): Ergotherapie: Vom Behandeln zum Handeln. 4. unveränderte Auflage. Thieme.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Methoden und Handlungstheorien

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF9
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Methoden und Handlungstheorie
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Nursing Physiotherapie Logopädie Cinical Assistant Ergotherapie
Modulteile/courses	Systemische Beratung Reflexion/Moderation/Gesprächsführung Professionsübergreifendes Arbeiten Zielgruppenorientierte Handlungstheorie
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	12 CP, davon 72 Seminar-, 144 Selbstlern-, 144 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	12 von 180 CP = ,66 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Jürgen Plaschke	X
Prof. Dr. Theo Hülshoff	
Prof. Dr. Walter Machtemes	
Aldona Ehrlich, MA, BSc OT	
Dipl. Päd. Heidrun Henschel	
Margaret Schmidt, MSc OT	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie sind in der Lage, kausale Zusammenhänge zwischen den Handlungstheorien, Methoden und dem eigenem Betätigungsfeld herzustellen und besitzen Metakognition in Hinblick auf eigenes therapeutisches Handeln
- sie haben eigene Handlungskompetenzen und Methodenanwendung im Kontext der Handlungstheorie entwickelt
- sie verfügen über die Fähigkeit zur Definition von Fragestellungen bzw. Forschungsfragen, die sich durch Handlungstheorien, Methodenanwendung und eigene praktische Erfahrung ergeben
- haben Handlungskompetenz in der systemischen Beratung erworben die Fähigkeit zur Be-

ziehungsgestaltung und Positionierung aus der systemischen Sichtweise erworben

- sie können in Bezug auf eigenes Handeln als systemischer Berater, auch im Hinblick auf professionsübergreifendes Arbeiten (Flexibilisierung) reflektieren
- sie verfügen über Moderations- und Gesprächskompetenz in Systemen und im Kontext des Klienten sowie über Trennschärfe in der interdisziplinären Arbeit durch die Kenntnis des eigenen ergotherapeutischen Gegenstandsbereiches und der Fähigkeit zum Perspektivenwechsel in Bezug auf andere benachbarte Disziplinen

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Bezugswissenschaften und Ansätze in der systemischen Beratung (z.B. systemisch wachstumsorientierter Ansatz, systemisch - konstruktivistischer Ansatz)
- Eine Analyse relevanter Modelle unter dem Aspekt der Ansätze in der systemischen Beratung
- Einbindung der systemischen Beratung innerhalb verschiedener ergotherapeutischer Methoden.
- Betrachtung der systemischen Beratung unter dem Aspekt der Betätigungsperformanz und des bio-psycho-sozialen Modells
- Anregung zur Flexibilisierung bereits in der Praxis erworbener Haltung im Hinblick auf systemische Beratung.
- Beleuchtung von Chancen und Grenzen der systemischen Beratung
- Bezugswissenschaften und Ansätze in der Gesprächsführung (z.B. systemisch wachstumsorientierter Ansatz, systemisch – konstruktivistischer Ansatz)
- Eine Analyse der relevanten Modelle unter dem Aspekt der Gesprächsführung, der Beratung und Moderation
- Betrachtung der Gesprächsführung und der Beratung unter dem Aspekt der Manipulation
- Anregung zur Flexibilisierung bereits in der Praxis erworbener Beratungs- und Gesprächsschemata.
- Beleuchtung von Chancen und Grenzen der klientenzentrierten Gesprächsführung und Beratung
- Interkulturalität
- Interkulturelles Handeln als Merkmal der Professionalisierung
- Betätigungsperformanz im Kontext globaler, ethischer, sozialer und interkultureller Gefüge.
- Vermittlung einer metakognitiven und professionellen Sichtweise in der Zielgruppenorientierung

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Klein, R. / Kann nicht, A. (2011). Einführung in die Praxis der systemischen Therapie und Beratung. 3. Auflage. Carl-Auer.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Soziale Handlungsfelder

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF10
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Soziale Handlungsfelder
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Nursing Physiotherapie Logopädie Cinical Assistant Ergotherapie
Modulteile/courses	Interkulturalität Devianztheorien und Sozialisation Fachspezifische pädagogisch Ansätze Zielgruppenorientierte Handlungsfelder
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	6 CP, davon 36 Seminar-, 72 Selbstlern- 72 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	6 von 180 CP = 3,33 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Dombrowsky	X
Prof. Dr. Erich Schellhammer	
Aldona Ehrlich, MA, BSc OT	
Dipl. Päd. Heidrun Henschel	
Margaret Schmidt, MSc OT	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie haben erweiterte Kenntnisse im Bereich des gesellschaftlichen und demografischen Wandels in Deutschland erworben
- sie kennen Risikofaktoren in der Gesellschaft, die mit erhöhter sozialer Benachteiligung korrelieren
- sie kennen statistische Erhebungen und Ergebnisse in Bezug auf soziale Risikofaktoren in Deutschland
- sie erkennen Zusammenhänge zwischen Risikofaktoren und sozialer Benachteiligung in den Lebensbereichen Bildung, Arbeit, Wohnen, Freizeit und Selbstversorgung
- sie können diese Zusammenhänge in Bezug auf Beeinträchtigungen in der Betätigungsperformanz in den Bereichen Arbeit, Freizeit und Selbstversorgung erkennen

- sie können Konsequenzen für ihre eigenen Arbeitsfelder reflektieren
- je nach Schwerpunktsetzung kennen sie Handlungsempfehlungen im Rahmen der UN Millenniumsziele für „Soziale Gerechtigkeit für Alle“, World Health Organization: Commission on the Social Determinants of Health, World Federation of Occupational Therapy Minimum Standards for Education of Occupational Therapists, Betrieblichen Qualitätssicherung, Vernetzung der Ergotherapie in Sozialen Netzwerken in Bezug auf „Collaborative Care“
- sie sind sensibilisiert für die Bedeutung der interkulturellen Kompetenz und erkennen soziale Problemstellungen und können in Kooperation und Kollaboration mit der Studiengruppe Lösungsansätze diskutieren.

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehe folgende Inhalte im Fokus:

- Sensibilisierung für Integrationsprozesse zugewanderter Menschen in Deutschland
- Auseinandersetzung mit der Auswirkung von Migrationsprozessen auf die Lebensbereiche Wohnen, Arbeit, Bildung und Alltag, inklusive Handlungsstrategien
- die Vermittlung unterschiedlicher Zuwanderungshintergründe,
- die Darstellung grundlegender Aspekte der rechtlichen Voraussetzungen,
- die Auswirkungen rechtlicher Voraussetzungen auf die Lebensbereiche Wohnen, Arbeit, Bildung und Alltag,
- Sektorenübergreifende Ansätze in den Bereichen Gesundheit, Bildung & Soziales: Settingansatz, Situationsansatz, Soziale Stadtentwicklung, Teilhabeplan
- Handlungsstrategien im eigenen Berufsfeld in Bezug auf soziale Fragestellungen in der Gesellschaft
- Entwicklung einer professionellen Haltung in Bezug auf die Arbeit mit spezifischen Zielgruppen unter der Berücksichtigung der besonderen Lebenslagen
- Vertrauen, Wertschätzung und Respekt als Basisvariablen pädagogischen Handelns
- Heterogenität und Divergenz als Themen der pädagogischen Arbeit im Kontext der unterschiedlichen Zielgruppen
- Inklusion als Schlüsselthema zeitgemäßer pädagogischer Arbeit
- mögliche Umsetzung auf konkrete gesellschaftspolitisch relevante Fragestellungen in Deutschland
- Diskussion zielgruppenorientierter Handlungsfelder, z. B. im Stadtteil, in Schulen, in Altenheimen, in Kindertagesstätten.

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Domenig, D. (2007): Transkulturelle Kompetenz. Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Huber.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Physiotherapie

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF11
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Physiotherapie
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Physiotherapie
Modulteile/courses	Denkmodelle für die und in der Physiotherapie Physiotherapie als Prozess Evidence based practice in der Physiotherapie
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	12 CP, davon 72 Seminar-, 144 Selbstlern-, 144 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	12 von 180 CP = 6,66 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequency: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. med. Albrecht Hempel	X
Dipl. med. päd. Christine Alwins	
Dipl. med. päd. Kati Harttrumpf	
Cand. Dipl.med. päd. Nadine Mautsch	
Dipl. PT (FH) Katja Stahl	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie können gesellschaftliche und epidemiologische Entwicklungen mit den Entwicklungen in der Physiotherapie in Bezug setzen
- sie eignen sich ein Überblickswissen zu inhaltlichen Schwerpunkten der Verbandsarbeit an
- sie leiten den Einfluss der Verbandsarbeit auf Berufs- und gesundheitspolitische Entwicklungen/Bestrebungen für die Ausbildung und praktische Arbeit in der Physiotherapie ab
- sie aktualisieren und erweitern ihr Wissen zu den Bezugswissenschaften der Physiotherapie
- sie vertiefen das Verständnis und die Fertigkeiten für Clinical Reasoningprozesse vor dem Hintergrund neuer Evidenz zu Behandlungskonzepten und diagnostischen Verfahren
- sie setzen sich auseinander mit Leitlinien und „Best Practice Kriterien“ zu spezifischen Problemen der funktionalen Gesundheit
- sie lernen neue therapeutische Methoden/Konzepte kennen und beurteilen deren Umsetzungsmöglichkeiten in den Handlungsfeldern Physiotherapie
- sie erweitern ihre Kenntnisse zu Handlungsparadigmen therapeutischer Gesundheitsberufe

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalt im Fokus:

- Trends und Entwicklungen in der Physiotherapie
- Erkenntnisse der Sozialforschung (Demographie, Epidemiologie)
- Verbandsarbeit
- PT-Prozess und Clinical Reasoning
- Zielgruppenspezifische standardisierte Testverfahren und Assessments in der PT
- Evidenz einzelner Behandlungskonzepte und Methoden
- Leitlinien, „Best practice Kriterien“ zur Therapie spezifischer Gesundheitsprobleme der Gesellschaft
- arbeitsorientierte Trainingstherapie in der Rehabilitation und EFL
- Neurophysiologische Behandlungsverfahren im Wandel
- Neurofeedback/Biofeedback in der Physiotherapie
- Spezialisierte Neglecttherapie

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Bartrow, K. (2011): Untersuchen und Befunden in der Physiotherapie: Untersuchungstechniken und Diagnoseinstrument. Springer.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Logopädie

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF12
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Logopädie
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Logopädie
Moduleile/courses	Interdisziplinäre Grundlagen Diagnoseverfahren Diagnostik und Intervention in logopädischen Störungsbildern
Dauer/duration	Gesamt: 360 Stunden Präsenzzeit: 72 Stunden Selbstlernzeit: 144 Stunden Transferzeit: 144 Stunden
Sprache/language	Deutsch
Workload	12 CP, davon 72 Seminar-, 144 Selbstlern-, 144 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	12 von 180 CP = 6,66 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Bernd Brüggenjürgen	X

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie verfügen über die interdisziplinären Grundlagen. Diese sind erforderlich, um erfolgreich mit den übrigen Gesundheitsfachberufen in der Therapieplanung und -durchführung effektiv zusammenzuarbeiten
- sie haben theoretische und praktische Kenntnisse von logopädischen Störungsbildern, Symptomatik sowie die unterschiedlichen Diagnostikmöglichkeiten, um gezielt Diagnosen zu stellen und können diese auf Grundlage der EBP reflektieren
- sie verfügen über ein Repertoire von Behandlungsansätzen für die Therapie der logopädischen Störungsbilder, damit die Patienten optimal behandelt werden können
- sie kennen Präventionsmöglichkeiten für den Gesundheitsfachberuf Logopädie
- sie setzen sich kritisch mit dem Thema Evidenzbasierte Praxis (EBP) (Diagnostikinstrumente und Therapieverfahren) auseinander, um die unterschiedlichen Verfahren selbstständig zu evaluieren
- sie können selbstständig durch Literatur und med. Datenbanken auf dem neusten Stand bleiben

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Interdisziplinäre Grundlagen
 - Tätigkeitsfelder der anderen Gesundheitsfachberufe
 - Überschneidungen der Gesundheitsfachberufe
- Einführung in die Störungsbilder der Logopädie (Stimmstörungen, Sprachstörungen, Sprechstörungen, Schluckstörungen, Hörstörungen)
 - Grundlagen der Störungsbilder (Definition, Ursachen, Prognose, Symptomatik)
 - Gängige Test- und Prüfverfahren
 - Durchführung von spezifischen Tests in Übungssituationen, Auswertung
 - Interpretation der Diagnostikergebnisse, Stellen einer Diagnose
 - Einzelfallorientierte Therapieplanung
- Prävention in der Logopädie
 - Wirkungsweise von Präventionsmöglichkeiten
 - Grundlage von Beratungssituationen
- Veränderung des Berufsbildes durch die EBP und die Akademisierung des Gesundheitsfachberufes Logopädie

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Brauer, T. / Tesak, J. (2014): Logopädie: Was ist das? Eine Einführung mit Tonbeispielen. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage. Schulz-Kirchner.
- Sabatowski, R. [u.a.] (2014): Sprache Stimme Gehör. Anatomische Grundlagen. 2. aktualisierte Auflage. Thieme.
- Siegmüller, J. / Bartels, H. (2014): Leitfaden. Sprache Sprechen Stimme Schlucken. 4. Auflage. Urban & Fischer

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Medizinprodukte und Medizintechnik

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF13
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Medizinprodukte und Medizintechnik
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Physiotherapie Clinical Assistant
Modulteile/courses	Medizintechnik Gerätekunde Instrumenten- und Materialkunde
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	12 CP, davon 72 Seminar-, 144 Selbstlern-, 144 Transferstunden
LNW	K (1h) / C
Gewichtung/weighting	12 von 180 CP = 6,66 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequency: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. rer. med. Herbert Hockauf	X
Dr. rer. medic. Dipl. Ing. bio-med. Thomas Karbe	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie können pathophysiologische Prinzipien mit spezifischen Krankheitsprozessen in Zusammenhang bringen und Wirkungen/Wechselwirkungen von Arzneimitteln nachvollziehen
- sie kennen die Anwendungsbereiche von Arzneimitteln und Medizinprodukten und können diese unterscheiden
- sie kennen diagnostische und therapeutische Anwendungsbereiche von Medizinprodukten
- sie haben basierend auf den physikalischen Kenntnissen ein verbreitetes pathophysiologisches Verständnis
- sie kennen die diagnostischen Anwendungsbereiche von Medizintechnik und können Ergebnisse und Werte verstehen und interpretieren
- sie beherrschen die präventive Abwehr von Gefahren für Patienten, Anwender und Dritte bei der Anwendung aktiver und passiver medizinischer Geräte und Systeme und die Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Makro- und Mikroskopische Anatomie und Physiologie des menschlichen Organismus
- Physiologie menschlicher Organsysteme und deren physikalische Grundprinzipien
- Medizinprodukte
- Grundlagen des Medizinprodukterechts, Risikoklassifizierung
- Geräte- und Systeme der Medizintechnik
- Aufbau und Funktion medizinischer Geräte und Systeme
- Sicherheitstechnische Kontrollen, Messtechnische Kontrollen
- Infusionsgeräte, Patientenüberwachungssysteme, Defibrillatoren, Herzschrittmacher, Chirurgiegeräte, Beatmungsgeräte, bildgebende Geräte
- Pharmakologische Grundlagen & Toxikologie
- Grundlagen des Arzneimittelrechts
- Informationen verarbeiten und aufbereiten
- Sicherheit, Strahlenschutz, Desinfektion, Sterilisation

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

- Mach, E. (2009): Einführung in die Medizintechnik für Gesundheitsberufe. Facultas.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.

Klinische Medizin

1. Basis Daten/basic data

Modul-/Seminar-Nr.	WPF14
STI-Nr.	599 u. assoziierte
Titel	Klinische Medizin
Verwendbarkeit/applicability	Bachelor-Studiengänge der SHB in den Bereichen Komplementäre Medizin und Social Management Für folgende Wahlbereiche: Physiotherapie Clinical Assistant
Modulteile/courses	Klinische Medizin Operative Medizin
Dauer/duration	10 Wochen
Sprache/language	Deutsch
Workload	12 CP, davon 72 Seminar-, 144 Selbstlern-, 144 Transferstunden
LNW	K (1h) /C
Gewichtung/weighting	12 von 180 CP = 6,66 %
Terminierung/termination	Periode/period: 2. – 3. Studienjahr Frequenz/frequecy: 1x/Studienjahr
Eingangsvoraussetzung /entry requirement	Grundlagenmodule erfolgreich abgeschlossen

2. Lehrkräfte / Lecturers

Titel/Grad(e) Vorname, Nachname	Modulverantwortlich/ Responsibility
Prof. Dr. Dietmar Daichendt	X
Dr. rer. medic. Dipl. Ing. bio-med. Thomas Karbe	
Dipl. Psych. Jennifer Kurré	
Prof. Dr. med. Georg Lüers	

3. Qualifikationsziele / Intention of Qualification

Bei der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden zu Folgendem in der Lage (erwartete Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen):

- sie erkennen pathophysiologische Abweichungen und können diese einordnen
- sie können Steuerung und Wechselwirkung des menschlichen Stoffwechsels einschätzen
- sie können pathophysiologische Mechanismen mit entsprechenden bzw. spezifischen Krankheitsprozessen in Zusammenhang setzen
- sie sind in der Lage, Krankheitssymptome mittels diagnostischer Verfahrenstechniken zu erkennen
- sie verfügen über eine entsprechende Beurteilungskompetenz hinsichtlich spezifischer therapeutischer Behandlungsverfahren

4. Inhalt / Content

Im Rahmen des Moduls stehen folgende Inhalte im Fokus:

- Grundlagen Allgemeinchirurgie
- Grundlagen Anästhesieverfahren
- Grundlagen Innere Medizin
- Grundlagen Pathologie / Histologie

- Grundlagen Rechtsmedizin und forensische Untersuchungsverfahren, Sektionstechniken, Befunderhebung
- Grundlagen Gastroenterologie, Endoskopische Diagnostik- u. Therapieverfahren
- Grundlagen Intensivmedizin (Bereiche: Herz, (Neuro-) Chirurgie, Innere, Pädiatrie)
- Grundlagen Kardiologie: Diagnostik, Herz-Echo, Herzkatheter etc.
- Grundlagen Kinderheilkunde
- Grundlagen Neonatologie
- Grundlagen Nephrologie
- Grundlagen Laparoskopische Eingriffe mit praktischen Übungen
- Grundlagen Onkologie
- Grundlagen Urologie und Urologische Chirurgie
- Grundlagen Allgemeinchirurgie, Kardiochirurgie, Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie
- Grundlagen Dermatologie und Wundmanagement: Diagnostik u. Behandlungsverfahren (z.B. Duplexsonographie)
- Grundlagen Bildgebende Diagnostik (US, CT, MRT, PET, Röntgen)
- Grundlagen Strahlentherapie
- Grundlagen Psychiatrie

5. Lehr- und Lernmethoden / Teaching- and Learning-Methods

- Seminarform mit Vorlesungsanteilen
- freies interaktives Seminargespräch
- konvergierendes Gespräch
- Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

6. Literatur / Literature

Für alle Grundlagen- bzw. klinischen Fächer gelten in erster Linie die Übersichts- bzw. Standardlehrbücher. Hierzu gehören u.a.:

- Schünke, M. / Schulte, E. / Schumacher, U. (2011): PROMETHEUS LernAtlas der Anatomie: Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Thieme.
- Klinker, R. / Silbernagl, S. (2005): Lehrbuch der Physiologie. Thieme.
- Mortimer, C.E. / Müller, U. / Beck, J. (2014): Chemie. Das Basiswissen der Chemie. 11. vollständig überarbeitete Auflage. Thieme.
- Horn, F. (2012): Biochemie des Menschen. Das Lehrbuch für das Medizinstudium. 5. korrigierte Auflage. Thieme.
- Böcker, W. [u.a.] (2008): Pathologie. 4. Auflage. Urban & Fischer.
- Madea, B. (2007): Basiswissen Rechtsmedizin. Springer.
- Wehling, M. (2011): Klinische Pharmakologie. 2. überarbeitete Auflage. Thieme.
- Schwenzer, N. / Ehrenfeld, M. (2008): Chirurgische Grundlagen. 4. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Thieme.
- Hörl, W.H. / Wanner, C. (2003): Dialyseverfahren in Klinik und Praxis: Technik und Klinik. 6. vollständig neu bearbeitete Auflage. Thieme.
- Van Aken, H.K. [u.a.] (2014): Intensivmedizin. 3. vollständig überarbeitete Auflage. Thieme.
- Baur, X. (2013): Arbeitsmedizin. Springer.
- Kramme, R. [u.a.] (2011): Springer Handbook of Medical Technology. Springer.

Anmerkung: Angabe von weiterer Literatur durch Dozent.